

September - November 2024

Gemeindebrief

Verkündigung - Lesung und Predigt



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANK

Lank-Latum · Ilverich · Langst-Kierst · Nierst · Ossum-Bösinghoven · Strümp

Inhalt

Begrüßung	3	Regelmäßige Gruppen Kreuzkirche	21
Angedacht	4	Regelmäßige Gruppen Versöhnungsk.	22
Thema: Verkündigung, Gottes	5	Wo ist nur die Zeit geblieben	24
Güte ansagen - Hoffnung ansagen		Jugendliche gestalten Gottesdienste	26
Thema: Musik ist die beste Gottesgabe	6	Krippenspiele in unseren Gottesdiensten	28
Thema: Predigt - Das Zentrum des Gottes-	8	Theateraufführung	28
dienstes ist vielfältig		Aus der Gemeindestiftung	30
Thema: Hätte Jesus Instagram o. Facebook	9	Literaturseite	31
genutzt?		Buß- und Betttag	32
Thema: Lesungsdienst des Presbyteriums	10	... und übrigens	33
Der „Alte“ und der „Neue“ Herr Klein	11	Freud und Leid	34
Konzerte in den Gemeinden	13	Initiativen + Ansprechpartner*innen	35
Ankündigungen	14	An wen Sie sich wenden können	36
Gottesdienste	18		



Titelbild: Familienzentrum

Cartoon:

www.gemeindebrief.de

Fotos:

S. 7: Jacobs; S. 11: Klein;
S. 12: Hilbert; S. 14: Kroll;
S. 15: pixabay.com;
S. 20, 27: Schwark;
S. 23: Gruß, Furchheim;
S. 24/25: Familienzentrum;
S. 32, 33, 34:
www.gemeindebrief.de;
S. 28, 29: Grote

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von
der Evangelischen Kirchengemeinde Lank,
Nierster Str. 56, 40668 Meerbusch.

Tel. 02150 / 2002, E-Mail:

gemeindebuero@evangelisch-lank.de

Homepage: www.evangelisch-lank.de

Presbyteriumsvorsitz: Helmtrud Beisler

Redaktion: Heike Gabernig,
Nicole Holthoff, Angelika Kirchholtes,
Walter Stecker

V.i.S.d.P.

N. Holthoff,

Korrekturlesen: Lutz Hilbert + Redaktion

Redaktionsschluss:

Diese Ausgabe 28.06.2024

Nächste Ausgabe 04.10.2024

Druck

Werkstatt Impuls
(HPZ Krefeld), Kempen

Auflage

3.700 Exemplare

Liebe Gemeinde!

„Dass unser lieber Herr selbst mit uns rede ...“

sagte Martin Luther 1544 bei der Einweihung der Kapelle von Schloss Hartenfels in Torgau (Sachsen). Diese Predigt gilt heute als Grundlage für das evangelische Gottesdienstverständnis. Die Predigt steht seitdem im Mittelpunkt jeden Gottesdienstes, wie auch im Zentrum des vorliegenden Gemeindebriefes.

„Als dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort und wir umgekehrt mit ihm reden durch unser Gebet und Lobgesang“, sagte der Reformator. Aus dieser später so genannten „Torgauer Formel“ ergibt sich, dass Gottesdienst für Luther aus Wort und Antwort, also aus Kommunikation besteht.

Zentral ist dabei die Predigt. Die Menschen im Gottesdienst deuten das Gehörte für sich und reagieren darauf. Selbst wenn sie nicht laut antworten, so nehmen sie doch eine innere Haltung ein. Kirche als „Gemeinschaft der Gläubigen“ war für Luther „etwas Lebendiges, etwas, das sich ereignet“, so umschreibt es der Theologe Hans Christian Beer. „Gott kehrt sozusagen in die Herzen ein und wohnt in den Menschen, die das Wort annehmen.“

Die Predigt als Verkündigung und Auslegung der christlichen Lehre kann aus mehreren Teilen bestehen. Nicht nur die Auslegung, sondern auch die Lesung und das Singen vertonter Texte sind wichtige Elemente eines Gottesdienstes. Auch darüber erfahren

Sie einiges im Gemeindebrief. Ebenso darüber, wie Jugendliche den Gottesdienst erleben und gestalten.

Darüber hinaus berichten wir von vielen Aktivitäten in unserer Gemeinde, die einmalig oder in wiederkehrendem Rhythmus stattfinden. So feiert unsere Kita-Leiterin Martina Ketzler ihr 40-jähriges Dienstjubiläum. Der Leiter unseres Posaunenchores stellt sich als neuer Mitarbeiter vor und die Gemeindestiftung berichtet über ihre Projekte.

„Nicht weniger als eine Kulturrevolution“,

bedeute Luthers Programm im Gegensatz zu den Gottesdiensten des Mittelalters, meint der Theologe Meyer-Blanck: „Die Kommunikation in Sachen Religion vollzieht sich nicht mehr rituell, sondern diskursiv. Religion ist nicht mehr da, wo geheimnisvolle Rituale und Formeln ihren Platz haben, sondern da, wo man sich verständigt.“ Im übrigen könne das auch auf einem freien Platz unter dem Himmel geschehen und nicht nur in einer Kirche.

Schöne Grüße an Sie alle aus unserem Redaktionsteam.

Angelika Kirchholtes

Angedacht



Liebe Gemeinde,

das Thema dieses Gemeindebriefes ist „Verkündigung - Predigt und Lesung“.

Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie dieses Thema lesen? Mir geht als erstes der rasante Wandel, den unsere Evangelische Kirche im Rheinland im Moment durchläuft, durch den Kopf. Gottesdienste und damit die Predigt und die Lesung waren und sind Zentrum unserer Gemeinde. Das einzige Angebot, in dem wir Gottes Wort hören und das jeder und jede in Anspruch nehmen kann. Die Gottesdienste richten sich nicht an eine Gruppe, also ausschließlich an Frauen, Männer oder Kinder. Wir alle können jeden Sonntag in den Gottesdiensten zusammen kommen und gemeinsam singen, beten und Predigt und Lesung hören.

Die Landessynode hat nun beschlossen, dass wir als Gemeinden zwar einmal die Woche einen Gottesdienst halten sollen, wir aber nicht mehr verpflichtet sind, dass dieser

Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen stattfindet. Wir könnten diesen Gottesdienst also auch an einem Mittwoch Vormittag anbieten. Wie ich das hier schreibe, spüre ich das Entsetzen, das sich in Ihren Gedanken ausbreitet. Keine Sorge! Auf Mittwoch Vormittage werden wir unsere Gottesdienste sicherlich nicht verschieben. Die Presbyterien sind aber am Anfang ihrer Überlegungen, wo und wie wir unsere Gottesdienste attraktiver gestalten können. Sicher ist allerdings, dass sich auch im Bereich Verkündigung in Gottesdiensten vieles verändern wird.

Macht mir das Angst, dass nichts mehr festgeschrieben ist, die Gemeinden rasant kleiner werden, die Ehrenamtler, die unsere Gemeindegemeinschaft unterstützen auch nicht mehr so zahlreich vorhanden sind wie früher; wir aber eigentlich in Zukunft deutlich mehr Ehrenamtliche brauchen, die auch Aufgaben in der Verkündigung übernehmen müssen?

Ja, mir macht diese ganze Entwicklung durchaus Angst, aber dann erinnere ich mich, dass wir das alles ja nicht nur aus eigener Kraft bewerkstelligen müssen. Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist ist an unserer Seite. Er ist mit uns und wird uns Mut und Motivation schenken, nicht zu resignieren. Getreu dem Motto: Ps. 27, 1 Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem (oder was) sollte ich mich fürchten!

Herzliche Grüße,
Pfarrerin Susanne Pundt-Forst

Verkündigung: Gottes Güte ansagen - Hoffnung ansagen

„Sollt' ich meinem Gott nicht singen?
Sollt' ich ihm nicht dankbar sein? Denn ich
seh' in allen Dingen, wie so gut er's mit mir
mein'.“ (EG 325)

Paul Gerhardt macht in diesem Lied deutlich, was wir „verkündigen“, was wir weitersagen sollen. Das Herz Gottes, das in Jesus Christus sich erfahren lässt, ist von „nichts als lauter Lieben“ bewegt - von einer Liebe, die uns vom Mutterleib an begleitet, die uns hebt und uns trägt unser ganzes Leben hindurch.

Paul Gerhardts dankbarer Blick auf den Nutzen, den wir von der Natur haben, wird sich heute verbinden müssen mit dem Bestreben, Gottes Helfer zu sein beim Bewahren seiner Schöpfung vor mutwilliger oder fahrlässiger Zerstörung. Die Schöpfung, diese Gabe Gottes, darf nicht weiter veruntreut werden!

„Auf Wegen des Glaubens in unserer Zeit/
umgeben von Zweifel und Mutlosigkeit ...“

Dieses Lied unserer Tage von Johannes Matthias Roth spricht es aus, wie unsere Glaubenswege heute tatsächlich ausschauen. Reichen sie nicht bis in unser Inneres hinein: der Zweifel, die Sorge, die Mutlosigkeit?

Aber wir sind „gerufen zum Aufbruch: verheißenes Land! So gehn wir behütet, im Schutz seiner Hand.“

Dass wir Segen empfangen von Gott, das bedeutet zugleich, dass wir (ein jeder und eine jede) ein Segen sein, ein Segen werden

dürfen für andere! Und so kommen wir, den Wegen der Liebe, der Barmherzigkeit und der Suche nach Frieden folgend, hinein in ein Gelände der Hoffnung.

Wir dürfen erfahren und wir sollen verkünden, dass Gott ein Menschenfreund ist und dass er uns herausholt aus der Hoffnungslosigkeit. Er tut das, indem er uns stets aufs neue mit stärkenden Worten und mit hilfreichen Alltagswundern entgegenkommt. So kann ein Beter in den Psalmen der Bibel sagen: „Wie gut und schön ist es, den Herrn zu preisen, zu singen deinen Namen, du Höchster, am Morgen deine Gnade zu verkünden und deine Treue in den Nächten ...“

Wenn in der heutigen Welt der Name Gottes vielfach verblasst erscheint oder sich verdunkelt hat, so hat Verkündigung den Sinn, ihn neu leuchten zu lassen. Nichts ist heute so wichtig wie das, den Menschen von Jesus zu erzählen - von Ihm, der all unsere Angst und Not stillen will und kann.

Dr. Arnold Pfeiffer, Pfarrer i. R.

Musik ist die beste Gottesgabe

"Die Musik ist die beste Gottesgabe.
Durch sie werden viele und große
Anfechtungen verjagt.
Musik ist der beste Trost für einen
verstörten Menschen,
auch wenn er nur wenig zu singen vermag.
Sie ist eine Lehrmeisterin,
die die Leute gelinder, sanftmütiger
und vernünftiger macht."
(Zitat: Martin Luther)

Die evangelische Kirche ist eine singende Kirche. Davon zeugt unser umfangreiches Gesangbuch, so wie auch die große Zahl derer, die wöchentlich in Chören, Orchestern und Ensembles musizieren.

Musik ist eine wunderbare Gabe Gottes, die die Menschen seit Jahrhunderten inspiriert und berührt. Sie ist die Sprache der Seele, die Emotionen und Gedanken auf eine Weise beschreiben kann, wie es kaum eine andere Kunstform vermag. Durch Melodien und Rhythmen können wir Freude, Trauer, Liebe und Hoffnung ausdrücken, ganz ohne Worte.

Die Kraft der Musik ist in der Lage, Herzen zu heilen, Trost zu spenden und Menschen zu verbinden. Sie hat die Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Glauben oder ihrer Sprache. Musik ist eine universelle Sprache, die Grenzen überwindet und Menschen auf einer tieferen Ebene verbindet.

In der Bibel wird Musik oft als Lobpreis und Anbetung Gottes beschrieben. Sie wird als Mittel zur Verbindung mit dem Göttlichen betrachtet, um Dankbarkeit und Hingabe zum Ausdruck zu bringen.

Egal, ob wir Musik hören, spielen oder singen, sie hat eine Kraft, die unser Leben bereichert und unsere Seelen behütet. Musik gibt Freude und spendet Trost.

Dies erfahren auch die Sängerinnen und Sänger des „Chor 94“, die sich seit nun mehr 30 Jahren jeden Freitagabend zur gemeinsamen Chorprobe treffen.

Im September 1994 gründete sich der Chor in unserer Gemeinde mit katholischen und evangelischen Sängerinnen und Sängern. Bis heute singen Choristen beider Konfessionen gemeinsam und begleiten zahlreiche Gottesdienste und feierliche Anlässe in der Gemeinde mit ihrem Gesang.

Viele Konzerte und Auftritte haben die Mitglieder des Chores allein oder zusammen mit der Kantorei schon bestritten. Das Repertoire reicht von traditionellen Chorälen und Motetten über neues geistliches Liedgut bis hin zu großen Orchester- und Chorwerken von Bach bis Brahms. Auch Musical- und Filmmelodien standen schon auf dem Programm.

Thema: Verkündigung - Lesung und Predigt

Anlässlich dieses Jubiläums wird am 22. September 2024 um 18.00 Uhr in der Veröhnungskirche in Strümp eine festliche Abendmusik mit einem Querschnitt aus 30 Jahren Chorrepertoire stattfinden.

Möge der Gesang des Chores uns weiterhin begleiten, viele Herzen berühren und die wunderbare Chorgemeinschaft auch in Zukunft bestehen bleiben.

Claudia Jacobs



Die beiden Chöre Chor 94 und Kantorei beim Einsingen vor dem Konzert mit Mozart Requiem im vergangenen Jahr in St. Stephanus. Foto: Jacobs



Chor 94 beim Probenwochenende in der Eifel Anfang 2020. Foto: Jacobs

Predigt – das Zentrum des Gottesdienstes ist vielfältig

„Predigt“ ist nicht gleich „Predigt“ – so viel steht fest.

So, wie auch „Gottesdienst“ nicht gleich „Gottesdienst“ ist. Unsere Gemeinde erlebt eine große gottesdienstliche Vielfalt. Schon lange ist der Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr nicht mehr die einzige Möglichkeit, das lebendige Wort Gottes zu hören und zu erleben.

Wir feiern Gottesdienst in unserem Familienzentrum als Zwergengottesdienst für die ganz Kleinen (ab 8 Monaten) und für die älteren Kinder in der Halle unseres Kindergartens. In den Senioreneinrichtungen in unserem Gemeindegebiet wird einmal im Monat Gottesdienst gefeiert. Es gibt Taizé- und Friedensgottesdienst, Ökumenische Friedensgebete, 30-Minuten-Gottesdienste. Unsere Konfirmanden planen und gestalten Gottesdienste und viele andere Menschen sind neben und mit den Pfarrerinnen in der Gottesdienstgestaltung eingebunden.

In allen diesen Feiern steht das Wort Gottes und seine Verkündigung klar im Mittelpunkt, wird aber auch auf vielfältige und unterschiedliche Weise den Menschen entgegengebracht. Nebenbei bemerkt: Von Martin Luther sind mehr als 2000 Predigten erhalten, von Johannes Calvin mehr als 1200 Predigten. Ein evangelischer Pfarrer um 1600 predigte mehrmals wöchentlich, wobei eine Predigt ein bis zwei Stunden dauerte.

Nein, so lange dauern unsere Predigten nicht, denn es gibt ja auch die Regel: „Man darf über alles predigen, nur nicht über 12

Minuten.“ Die Predigt legt das Wort Gottes aus mit der Intention, es in den Lebenskontext der jeweiligen Hörerinnen und Hörer zu übersetzen. Dabei kommt es auf die Anknüpfungspunkte an. Jesus selbst hat ja auch gepredigt und dabei die Lebenswirklichkeit seiner Zuhörer berücksichtigt. So wählte er gezielt Beispiele seiner Zeit aus dem bäuerlichen Leben, dem Fischerberuf oder aus dem Leben einer Hausfrau. So gibt es beispielsweise im Kindergarten immer ein Anspiel zweier Handpuppen, die aus ihrem und damit aus dem Leben der Kinder erzählen; bei „30-Minuten ...“ wird oft ein die eigenen Gedanken anregendes Gespräch durch verschiedene Menschen präsentiert, die KonfirmandInnen spielen biblische und Umwelt-Geschichten als kleine Theaterstücke im Gottesdienst. Manchmal kommt man auch, wie in der Familienkirche miteinander zu einem biblischen Text ins Gespräch im Gottesdienst.

Wie schon gesagt: Predigt ist längst kein 2-Stunden Monolog des Pfarrers mehr, sondern ebenso ein lebendiges Geschehen, wie auch alle unsere Gottesdienste. Wichtig aber ist immer, dass alle spüren: Gott hat uns auch heute noch mit seinem Wort unendlich viel zu sagen.

Es ist wunderbar, dass wir hier Übersetzungsarbeit leisten dürfen.

Das ist Predigt!

Heike Gabernig

Hätte Jesus Instagram oder Facebook genutzt?

Die Menschen damals rund um den See Genezareth hatten es vor 2000 Jahren gut, sie hatten Jesus live. Sie sahen ihn, hörten ihn und konnten ihn anfassen.

Er muss ein genialer und mitreißender Prediger gewesen sein. Öfter lesen wir in den Evangelien, dass die Menge sich zu ihm drängte, um sein Wort zu hören. Den Menschen lief das Wasser im Munde zusammen, wenn er redete. Sie waren ganz Ohr. Er trifft sie nicht nur im Verstand, sondern mitten im Herz. Die Menschen werden ganzheitlich angesprochen.

Jesus aus Nazareth sprach vom Reich Gottes, das mit ihm selber angebrochen ist, aber noch nicht vollendet. In seinem Handeln macht er spürbar deutlich, wie Gott es mit den Menschen meint. Er lebte Liebe vor ohne Ausgrenzung, er will Gerechtigkeit und Wahrheit ins Leben zurückbringen. Er weist auf den lebensnotwendigen Frieden hin. Die Seligpreisungen am Beginn der Bergpredigt (Matthäus 5,2-11) stehen als grundlegendes Programm da, wie auch die sogenannte goldene Regel in der gleichen Predigt: „Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch“ (Matthäus 7,12).

Jesus holte die Menschen dort ab, wo und wie sie lebten. Er sprach keine höchst theologischen Texte, die niemand verstand. Er nahm Beispiele aus dem alltäglichen Leben. Und er tat es in Gleichnissen, um zu erklären, wie es mit dem Reich Gottes geht. Die Menschen hörten zu, sie verstanden es. Jesus nahm die Situation der Menschen, um

sie zu erreichen.

Als ich mit meinen Schülerinnen und Schülern des Oberstufenkurses dem Lehrplan gemäß fast ein ganzes Halbjahr „Christologie“ behandelte, kam die interessante Frage auf: „Hätte Jesus heute Instagram, Tik-Tok oder Facebook benutzt?“ Eine intensive Diskussion kam zustande. Am Ende war der Kurs der Meinung: Ja, er hätte Social Media benutzt. Wie sagt Paulus: Auf dass Christus auf alle Weise verkündigt wird! Er hatte das Medium seiner Zeit benutzt: den Brief. Luther, der dem Volk auch aufs Maul schaute, dankte für den Buchdruck. Und Jesus selbst nutzte am See Genezareth ein Boot der zukünftigen Jünger, um ein Stück vom Ufer zu fahren und besser gesehen und gehört zu werden.

Die gute Botschaft der Tradition in die Situation bringen, ist unsere Aufgabe heute. Die Botschaft Jesu kann auch digital verkündigt werden. Als in Büderich während der Pandemie Online-Gottesdienste im Netz waren, war die Resonanz sehr positiv. Ich bekam viele Mails ehemaliger Konfis und Schüler aus der ganzen Welt, die sich bedankten. Im Relikurs überlegten wir, einen Podcast zu initiieren unter dem Thema „Wie im Himmel so auf Erden“. Da bleiben wir dran.

Wilfried Pahlke

Lesungsdienst des Presbyteriums

„Die heutige Schriftlesung steht im 5 Kapitel des Matthäus-Evangelium. Ich lese die Verse 13-16.“ So, oder so ähnlich leitet einer unserer Presbyter die Schriftlesung ein, die im Verkündigungs- und Bekenntnisteil eines jeden Gottesdienstes gehalten wird.

Doch was geschieht dabei überhaupt?

Schon im Urchristentum wurden bei Zusammenkünften Briefe der Apostel vorgelesen. Später kam das (Vor-)lesen der Evangelien hinzu. Im Gottesdienst aus der Heiligen Schrift vorzulesen, ist eine wichtige und wesentliche Aufgabe, die wir Presbyter wahrnehmen. Gott will unter uns zu Wort kommen – und nimmt uns dafür in Anspruch. Die Perikopenordnung gibt die Lesungstexte vor. Perikopen oder das „Herausgeschnittene“ sind ausgewählte Zitate aus der Bibel, wie auch die Predigttexte, die darauf zielen, das Vertrauen auf die in den Evangelien verheißene Güte und Gerechtigkeit immer wieder neu zu wecken und zu vergewissern. Durch sie erhält jeder Gottesdienst seinen besonderen Charakter. Im Laufe eines Kirchenjahres erzählen diese biblischen Texte die Geschichte Jesu Christi zu den großen Festzeiten von Weihnachten und Ostern mit den Vorbereitungszeiten Advent und Passionszeit. Im zweiten Teil des Kirchenjahres werden Lebens- und Glaubenthemen der christlichen Gemeinde erzählt und vertieft. Dabei kommt die gesamte Bibel aus Altem und Neuem Testament zu Wort.

In unserer Gemeinde finden wir zwei Lesungen: Die klassische Lesung des Lektors

vor der Predigt und den Predigttext, der mit der Predigt korrespondiert.

Für uns Presbyter stellen sich bei der Vorbereitung jeder Lesung viele wichtige Fragen, die zur innerlichen und äußerlichen Auseinandersetzung des Textes führen. Die innere Erarbeitung führt im Vorfeld dazu, den Text persönlich zu lesen, ihn zu begreifen, um seine Botschaft zu transportieren. Wir versetzen uns in die Situation und die Atmosphäre des Textes, verstehen, um welche Art von Text es sich handelt und eignen ihn uns persönlich an. Für die äußerliche Sichtbarkeit des Textes lernen wir innerhalb der Gemeinschaft unseres Presbyteriums, auf welche rhetorischen Mittel zu achten ist. Wir beachten Sprechmelodien und geben den Sätzen durch einen Wechsel von Geschwindigkeit und Lautstärke Klang und Farbe. Um die Besonderheiten, die Schönheit und die Kraft des Textes in der Gemeinde spürbar werden zu lassen, bedarf es neben der Atmung und der damit verbundenen entspannten Sprechstimmlage auch einer deutlichen Artikulation und einer vorsichtigen Betonung an den richtigen Stellen. Neben diesen vielen – manchmal sehr theoretisch klingenden – Mitteln, die uns durch die Lesungen begleiten, steht eines aber stets im Mittelpunkt: Die Freude darüber, Gottes Wort zu verkündigen, unseren Glauben zu stärken und bereit zu sein, nach christlichen Maßstäben zu leben!

Christine Lange-Dick
Werner Kasprovicz

Der „Alte“ und der „Neue“ Posaunenchorleiter Herr Klein



„Lobet den Herrn mit Posaunen, lobet ihn
mit Psalter und Harfe.“

Psalm 150

Das war und ist immer noch mein Motto, als ich die Leitung des Posaunenchores 2019 übernahm. Die letzten 5 Jahre vergingen wie im Flug. Ich erinnere mich noch, als wäre es Gestern gewesen. Die „Blechengel“ (unsere Jungbläser) zusammen mit Jens Päuser zu unterrichten, den Posaunenchor musikalisch weiterzuentwickeln und natürlich meine großartige Aufnahme in die Gemeinschaft unseres Posaunenchores. Ich hatte viel Energie und wollte mit Technikproben und verschiedenen Konzepten die Bläserinnen und Bläser motivieren und mit jeder Probe einen kleinen Schritt nach vorne bringen.

Dann kam aber im März 2020 die Pandemie und es war nichts, wie es vorher war. In dieser Zeit haben wir es aber als Posaunenchor geschafft, gegen den Strom der Isolation zu schwimmen. Durch Onlineproben und Freiluftproben haben wir den widrigen Umständen getrotzt und dadurch sogar noch mehr Zusammenhalt gewonnen. Die Bereitschaft zur Mitwirkung war bei allen immens groß und so begleiteten wir von Ostern bis August jeden Freiluftgottesdienst, was uns auch mit der Gemeinde stark verbunden hat.

Natürlich mussten auch wir Verluste hinnehmen. So verloren wir unsere gesamten „Blechengel“ und es war ein einschneidendes Erlebnis für unsere Jungbläserarbeit. Durch glückliche Umstände und Präsenz in den Gottesdiensten war es uns dennoch möglich, trotz Pandemie eine kleine Jungbläsergruppe aufzubauen. In dieser Zeit war es für mich in erster Linie die Aufgabe, die Bläserinnen und Bläser musikalisch zusammenzuhalten und nach vorne zu bringen. Durch den Wechsel des Posaunenchores vom CVJM zum Posaunenwerk Rheinland hatten wir auch das Gefühl, 100 % in der Gemeinde angekommen zu sein. Da sich der Posaunenchor in dieser Zeit sehr stabilisiert hat und auch zu einem nicht mehr wegzudenkenden, aktiven Teil der Kirchengemeinde wurde, begann ich, eine Idee zu entwickeln, die Jungbläserarbeit wieder aufzubauen. Für die Umsetzung musste jedoch mein Zeitkontingent für den Posaunenchor aufgestockt werden. Durch

Aus der Gemeinde

gute Gespräche mit dem Presbyterium und dem Kirchenkreis war es uns möglich, meine ehrenamtliche Stelle als Posaunenchorleiter in eine nebenamtliche Kirchenmusikerstelle umzugestalten. Ich bin allen Beteiligten sehr dankbar, dass ich nun mein Konzept der Jungbläsergewinnung durchführen kann. Aktuell haben wir dadurch 15

neue JungbläserInnen gewinnen können. Auch Sie sind herzlich willkommen! Somit ist der „Alte“ Posaunenchorleiter auch der „Neue“, jedoch mit mehr Aufgaben und einer festen, intensiven Verankerung in der Kirchengemeinde Lank.

Eike Klein



Konzerte in den Gemeinden

KREUZKIRCHE LANK

Nierster Straße 56

Sonntag, 6. Oktober, 18.00 Uhr
**Abendmusik mit Werken von Händel,
Massenet, Purcell u.a.**

Ausführende:

Bläserquintett der Städt. Musikschule
Meerbusch

Leitung: Peter Koch

Eintritt frei!

Sonntag, 3. November, 18.00 Uhr
**Bläserkonzert „Man sieht nur mit dem
Herzen gut“**

T. Fünfgeld, "Das Evangelium der Barmherzigkeit"

J: Uhlenhoff, "Der Barmherzigkeit an ihnen
getan hat"

D. Wendel "Der kleine Prinz" u.a.

Ausführende:

Posaunenchor Lank

Leitung: Eike Klein

Eintritt frei!

VERSÖHNUNGSKIRCHE STRÜMP

Mönkesweg 22

Sonntag, 22. September, 18.00 Uhr
**Chorkonzert zum 30-jährigen Jubiläum
„Chor 94“**

Zur Aufführung kommen Werke aus 30
Jahren Chorrepertoire von Schütz bis Film-
und Musicalmelodien

Ausführende:

Chor 94 Lank

Claudia Severin und Marco Jacobs, Klavier

Malte Wunderlich, Schlagzeug

Leitung: Claudia Jacobs

Eintritt frei!

EVANGELISCHE KIRCHE OSTERATH

Alte Poststraße 15

Sonntag, 1. September, 17 Uhr

„ein kleines Eine-Welt-Fest“

Musik und Singen mit der WGT-Combo

Infos und Imbiss der Weltgebetstags-
Gruppe

Stand des Eine-Welt-Ladens

Sonntag, 29. September, 18 Uhr

**Konzert für Chor, Sopran, Oboe
und Orchester**

Werke von Albinoni, Buxtehude, Händel,
Mendelssohn u. a.

Charlotte Schäfer, Sopran

Christiane Karagaschki, Oboe

Ev. Kantorei Osterath

Streicherchester

BETHLEHEMKIRCHE BÜDERICH

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9

Sonntag, 10. November, 17 Uhr

Jubiläumskonzert 50 Jahre Löricker

Kammerorchester

Werke von Haydn (Sinfonie Nr. 83), Mozart
(Klavierkonzert F-Dur KV 459)

und Beethoven (Romanze f. Violine und
Orchester)

Yevhenii Motorenko., Klavier

Astrid Ney, Violine

Löricker Kammerorchester

Leitung: Ulrich Cyganek



Gemeinde unterwegs ... Fahrten und Freizeiten

Gemeinde mit dem Fahrrad unterwegs ...



Herzliche Einladung zur gemeinsamen **Gemeindefahrradtour!**

Draußen gemeinsam unterwegs sein, die Natur wahrnehmen und unsere schöne Landschaft mal aus einer anderen Perspektive betrachten. Wir fahren eine Strecke von ca. 30 Kilometern im Umland von Meerbusch. Bitte sorgen Sie für die Verkehrstüchtigkeit ihres Fahrrads und bringen sonst noch gute Laune mit. Wir treffen uns am Samstag, den **28. September um 10:00 Uhr auf dem Dorfplatz in Nierst.**

Um besser planen zu können, wäre eine kurze Anmeldung bei Gemeindepädagoge Kristopher Kroll (02150-911794) wünschenswert. Aber auch Kurzsentschlossene sind natürlich herzlich willkommen.

Ausflug zum Kulturzentrum Sinsteden

Datum: Samstag 12. Oktober 2024

Abfahrt: 14:00 Uhr an der Kreuzkirche Lank

Das Kulturzentrum Sinsteden erhielt mit seiner Sammlung im Landwirtschaftsmuseum überregionale Bedeutung, da hier die Technisierung der Landwirtschaft über einen längeren Zeitraum anschaulich an gut erhaltenen und restaurierten Geräten dargestellt werden kann. Des Weiteren wurden, auf dem Gelände des Landwirtschaftsmuseums gelegen, vom Rhein-Kreis Neuss, der Stiftung zur Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss und Ulrich Rückriem 1993 zwei weitere Hallen errichtet, in denen die Skulpturen des Bildhauers Ulrich Rückriem dauerhaft ausgestellt werden.



Ausgrabungen aus Römischer Zeit, die in archäologischen Wechselausstellungen dargeboten werden, runden das Angebot des Kulturzentrums Sinsteden ab.

Uns erwartet eine interessante und unterhaltsame Führung durch die Sammlungen des Kulturzentrums. Im Anschluss kehren wir noch gemeinsam zu Speis und Trank in das kleine Restaurant des Kulturzentrums Sinsteden ein.

Anmeldung und weitere Informationen erhalten Sie bei Gemeindepädagoge Kristopher Kroll unter Tel: 02150-911794. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

Herbstausflug ins Leder und Gerbermuseum in Mülheim an der Ruhr

Datum: Mittwoch, 09. Oktober 2024

Gemeinsam möchten wir einen Ausflug ins Leder und Gerbermuseum in Mülheim an der Ruhr machen. Tauchen Sie ein in die faszinierende Geschichte der Gerberei und machen Sie eine Zeitreise durch die Entwicklung von der handwerklichen Gerbung bis zur industriellen Lederherstellung. Uns erwartet eine interessante Führung durch das Museum und im Anschluss ein gemeinsames Kaffeetrinken mit Kaffee, Tee und Kuchen.

Abfahrt Versöhnungskirche Strümp: 13:00 Uhr

Abfahrt Kreuzkirche Lank: 13:15 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung bei Gemeindepädagoge Kristopher Kroll -
Tel. 02150-911794.

Informationsabend zum Thema Einbruchsschutz in der Versöhnungskirche

Die Evangelische Kirchengemeinde Lank veranstaltet einen Informationsabend mit Expert*innen der Polizei Neuss, zu denen Sie herzlich eingeladen sind. Es besteht die Möglichkeit sich über das Thema Einbruchsschutz zu informieren und ins Gespräch zu kommen.



Die Teilnahme ist kostenlos.

Ein Einbruch in das eigene Zuhause ist für viele Bewohner ein schockierendes Ereignis. Neben dem finanziellen Verlust und den angerichteten Schäden bleibt bei vielen Menschen ein Gefühl von Angst und Unsicherheit zurück.

Was viele Haus- und Wohnungseigentümer nicht wissen: Die meisten herkömmlichen Fenster und Türen bieten keinen ausreichenden Schutz vor Einbruch.

Im Rhein-Kreis Neuss ereigneten sich laut Kriminalstatistik im letzten Jahr rund 640 solcher Wohnungseinbrüche. Dabei blieb es bei über der Hälfte der Taten - auch wegen vorhandener Sicherungstechnik und der Kenntnis über Vorsichtsmaßnahmen - beim Versuch.

Veranstaltungsort: Versöhnungskirche Strümp

Termin: Montag, 25. November 2024 um 18:00 Uhr

Thema: Einbruchsschutz

Referent: Rainer Ippers (Technischer Fachberater der Polizei Neuss)

Gesprächsgruppe für Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen - Sie sind nicht allein!

Jedes Jahr erkranken in Deutschland ca. 440.000 Menschen an Demenz. Etwa 2/3 der Betroffenen werden zuhause von ihren Angehörigen versorgt und betreut. Schon nach kurzer Zeit wird vielen Angehörigen bewusst, dass die Erkrankung künftig viel Zeit beanspruchen wird. Denn nicht nur der Erkrankte selbst ist betroffen, auch Sie als Familienmitglied stehen vor einer insbesondere emotionalen Herausforderung. Doch je mehr man über Möglichkeiten der Unterstützung bei Demenz weiß, umso eher findet man einen Weg zu einem hilfreichen und einfühlsamen Umgang mit den Herausforderungen der Erkrankung. Im Rahmen der Gesprächsgruppe können Sie sich als Angehörige unter fachlicher Begleitung über Sorgen, Erfahrungen und den Umgang mit Veränderungen in Ihrem Leben austauschen. Für eine bessere Planung wäre eine kurze Rückmeldung wünschenswert, aber auch Kurztentschlossene sind herzlich willkommen.
Ansprechpartnerin: Hildegard Hampe (Diplom Sozialgerontologin) Tel: 02150 9668357
Termine: 26. September, 24. Oktober, 21. November, 19. Dezember, 14.30 – 16.00 Uhr
Wo: Kreuzkirche Lank - Nierster Straße 56



Abendvorträge zum Thema Demenz in der Versöhnungskirche

Die Evangelische Kirchengemeinde Lank veranstaltet im Herbst zwei themenspezifische Abende mit Expert*innen aus Theorie und Praxis, zu denen Sie herzlich eingeladen sind. Es besteht die Möglichkeit sich über das Thema Demenz zu informieren und ins Gespräch zu kommen. Schwerpunkte bilden das Krankheitsbild Demenz im Allgemeinen und Kommunikationsstrategien beim Umgang mit der Erkrankung. Die Teilnahme ist kostenlos.
Veranstaltungsort: Versöhnungskirche Strümp

Termin: Montag, 28. Oktober 2024 um 19:00 Uhr
Thema: "Nur vergesslich oder schon erkrankt?"
Referentin: Die Alzheimergesellschaft Rhein-Kreis-Neuss e.V.

Termin: Montag, 04. November 2024 um 19:00 Uhr
Thema: "Kommunikation mit demenziell veränderten Menschen"
Referentin: Die Alzheimergesellschaft Rhein-Kreis-Neuss e.V.

Angebote für Erwachsene – regelmäßige Gruppen

Ökumenisches Frauenfrühstück (10 Uhr, Versöhnungskirche)

03. September: Gute Gedanken - schlechte Gedanken. Wie mein Denken meine Lebenseinstellung beeinflusst.

– mit Pfarrerin Ute Sass

01. Oktober: „Getauft - und dann?“

– mit Pfarrerin Heike Gabernig

05. November: Der Wandteppich zur Offenbarung des Johannes in Angers / Frankreich, Kunstwerk und Loblied Gottes

– mit Pfarrer i. R. Falk Neeffen



Männerfrühstück ... und mehr (freitags, 09.30 - 12 Uhr, Versöhnungskirche)

20. September: Bibel und Wein

– mit Pfarrerin Karin Schwark

18. Oktober: Demenz

– mit Hildegard Hampe, Diplom Sozialgerontologin

15. November: Militärpfarrer in Afghanistan

– Rainer Gorski



Nähere Informationen bei Bernhard Kuntze, Tel. 02159 / 6285.

Treffpunkt:Kirche (ehem. Frauenhilfe)

(mittwochs, 15 bis 17 Uhr, Kreuzkirche)

11. September: Spielenachmittag

25. September: Kaiserswerth, Kaffeetrinken und Rheinspaziergang

09. Oktober: Ausflug ins Leder- und Gerbermuseum, Mülheim a. d. Ruhr

23. Oktober: Enkeltrick und Co.,

Referent: Hauptkommissar Bernd Wolters

13. November: Gemeinsames Weckmannessen zu St. Martin, mit Kinderchor

27. November: Adventsfeier

Informationen über das Gemeindebüro, Tel. 02150 / 2002.

Frühstücksgespräch (dienstags 9 bis 11 Uhr, Kreuzkirche)

17. September: „Vom Mehrwert der Kirche für die Gesellschaft“

– mit Pfarrer i. R. Falk Neeffen

15. Oktober: „Gut versorgt in Meerbusch“

– mit Anja Flintrop, Seniorenberatung der Stadt Meerbusch

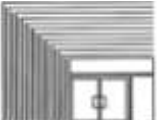

19. November: „Funny und Felix Mendelsohn“

– Prof. Dr. Büchter-Römer

Nähere Informationen bei Kristopher Kroll, Tel. 02159 / 911794.



Gottesdienste

Lank: Kreuzkirche  Kreuzkirche	Unsere Gottesdienste	Strümp: Versöhnungskirche  Versöhnungskirche
10 Uhr – Alle Gottesdienste		
Pfr. i. R. Ollesch aus Kempen	<i>01. September</i>	—
Gabernig Begrüßungsgottesdienst für die neuen Familien des Familienzentrums	<i>06. September 16.30 Uhr</i>	—
30 Minuten „Fundament“	<i>06. September 19.00 Uhr</i>	—
—	<i>08. September</i>	Gabernig / Schwark Gottesdienst mit Begrüßung der neuen KonfirmandInnen
(T) Gabernig	<i>15. September</i>	—
—	<i>22. September</i>	Pfr. i. R. Neefken aus Lank
—	<i>27. September 19.30 Uhr</i>	Taizégottesdienst
Gabernig Gemeinsamer Gottesdienst der Evange- lischen Kirchengemeinden in Meer- busch mit Feier des 40. Dienstjubiläums der Leiterin des Familienzentrums mit Chor 94	<i>29. September</i>	—
30 Minuten „Genuss“	<i>04. Oktober 19 Uhr</i>	—
(A) Gabernig	<i>6. Oktober</i>	(T) Schwark Familienkirche
—	<i>13. Oktober</i>	Schwark
Pfarrer i. R. Jabs aus Lank	<i>20. Oktober</i>	—

Gottesdienste

—	<i>27. Oktober</i>	Schwark
—	<i>31. Oktober 19 Uhr</i>	(A) Schwark / Schniewind Gottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinden in Meerbusch zum Reformationstag
Gabernig	<i>03. November</i>	—
30 Minuten „Wahrheit“	<i>08. November 19 Uhr</i>	—
—	<i>10. November</i>	Schwark
—	<i>15. November 19.30 Uhr</i>	Taizégottesdienst
(T) Gabernig	<i>17. November</i>	—
Gabernig Gottesdienst zum Buß- und Bettag	<i>20. November 19 Uhr</i>	—
(A) Gabernig Gottesdienst am Ewigkeitssonntag und Gedenken der Verstorbenen, mit Concerto Meerbusch	<i>24. November</i>	(A) Schwark Gottesdienst am Ewigkeitssonntag und Gedenken der Verstorbenen, mit Chor
(T) Gabernig + Team des Evangelischen Familienzentrums, Familiengottesdienst	<i>01. Dezember</i>	(A) Schwark mit Posaunenchor

Abkürzungen: (A) = Abendmahl mit Traubensaft und Einzelkelchen, (T) = Taufe



Gottesdienste für den Kindergarten Lank, Schulstraße 2:
mittwochs, 9 Uhr: 11.09., 09.10., 13.11.
Zwergen-Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2
freitags, 9 Uhr: 11.10, 08.11.
Kinderkirche, samstags, 10 - 12.30 Uhr
28.09. – Kreuzkirche
07.09., 9.11. – Versöhnungskirche

Weitere Gottesdienste

Weitere Gottesdienste in den Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren

Gottesdienste im Meridias Rheinstadtpflegehaus,

Helen-Keller-Straße 7

donnerstags, 16.00 Uhr: 05.09. – 10.10. – 14.11. (ök. Gedenkgottesdienst)

Gottesdienste im Malteserstift, in der Kapelle,

Am Wasserturm 8 - 14, Lank

freitags, 16.30 Uhr: 06.09. – 04.10. – 15.11. (ök. Gedenkgottesdienst)

Erntedank feiern

Obwohl hier bei uns nur noch wenige von den Erträgen der Landwirtschaft leben, feiern wir Jahr für Jahr am ersten Oktoberwochenende Erntedank.

Ganz bewusst werden unsere Kirchen festlich mit den unterschiedlichsten Erntegaben geschmückt und das Obst und Gemüse, aber auch die fertigen Produkte aus dem Supermarkt, die den Altarraum unserer Kirchen schmücken, führen uns vor Augen, wie reich wir beschenkt sind, nicht nur mit hiesigen

Produkten, sondern mit Produkten der ganzen Welt.

Ein Grund, dankbar darüber zu sein und auch an die zu denken, denen es nicht so gut geht. So feiern wir Erntedank gleich mit zwei Gottesdiensten in unseren Kirchen:

Am Sonntag, den 6. Oktober laden wir jeweils um 10.00 Uhr herzlich ein zum Gottesdienst mit Abendmahl in der Kreuzkirche und zur Familienkirche mit Taufe in der Versöhnungskirche.

Wir freuen uns in Lank und in Strümp über Obst und Gemüsespenden, aber auch über Lebensmittelspenden, die wir nach den Gottesdiensten an die Meerbuscher Tafel weitergeben.

Karin Schwark & Heike Gabernig



Die zwei evangelischen Gemeinden Meerbuschs laden herzlich ein zum **Gottesdienst am Reformationstag**

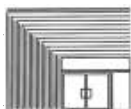
31. Oktober 2024 um 19 Uhr,

Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg 22.

Gemeinsam den Aufbruch wagen ...

Die Reformation war kein Ein-Mann-Projekt

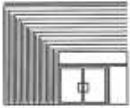
Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein zu Begegnungen in den Räumen der Versöhnungskirche.



Regelmäßige Gruppen in der Kreuzkirche

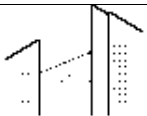
Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
<i>Kinder und Jugendliche</i>		
Dienstag 16.30 - 18.30	Konfirmand*innenunterricht	H. Gabernig
Donnerstag 16.30 - 18.30	Konfirmand*innenunterricht	H. Gabernig
<i>Erwachsene</i>		
Freitag 1. i. M.	Ladies Night 06.09. – 04.10. – 08.11.	Christine Lange-Dick
Sonntag 1.i.M., 15 - 17	Offenes Sonntagscafé / Spieletreff 01.09. – 06.10.– 03.11.	M. Ketzer E. Schmidt
Montag 09.00 - 11.00	Montagsspaziergang	K. Kroll
Dienstag 3.i.M., 9 - 11	Frühstücksgespräche 17.09. – 15.10.– 19.11.	K. Kroll
Mittwoch 1.i.M., 19.00	Frauen im Gespräch	G. Püsching
Mittwoch 2. + 4.i.M., 15.00	Treffpunkt:Kirche (ehem. Frauenhilfe) 11. + 25.09. – 09.10 + 23.10. – 13.11. + 27.11.	Gemeindebüro
Freitag 10.00 - 11.00	Senior*innenturnen Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Freitag 11.00 - 12.00	Gedächtnistraining Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
<i>Musik</i>		
Dienstag 18.15 - 19.00	Trompeten für Anfänger*innen	C. Jacobs
Dienstag 18.00 - 19.00	Posaunenchor Anfänger*innen	E. Klein, J. Prinz M. Schekelmann
Dienstag 19.15 - 21.00	Posaunenchor	E. Klein
Mittwoch 16.00 - 16.45	Kinderchor (4 bis ca. 9 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 16.45 - 17.30	Kinderchor (ab 10 Jahre)	C. Jacobs

Regelmäßige Gruppen in Kreuzkirche + Versöhnungskirche



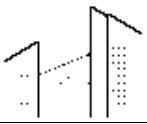
In der Kreuzkirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Donnerstag 19.30 - 21.15	Kantorei	C. Jacobs
Freitag 17.45 - 18.30	Jugend-Chor	C. Jacobs
Freitag 19.30 - 21.15	Chor 94	C. Jacobs



In der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
<i>Kinder und Jugendliche</i>		
Dienstag 16.30 - 18.30	Konfirmand*innenunterricht	K. Schwark
Mittwoch 16.30 - 18.30	Konfirmand*innenunterricht	K. Schwark
<i>Erwachsene</i>		
Montag 1.i.M., 15.00	Kaffeenachmittag mit Thema, für Senioren	M. Ruth
Montag außer 1.i.M., 15.00	Spielenachmittag	M. Ruth
Dienstag 1.i.M., 10.00	Ökumenisches Frauenfrühstück 03.09. – 01.10. – 05.11.	P. Neefken
Dienstag 11.30 - 12.30	Senior*innenturnen Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Mittwoch 11.00 - 12.00	Gedächtnistraining Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Mittwoch 1. i.M., 18.00	Ökumenischer Gebetskreis 04.09. – 02.10. – 06.11.	M. Ruth E. Schweflinghaus
Mittwoch 2.i.M., 18.00	Ökumenisches Bibelseminar 11.09. – 09.10. – 13.11.	Dr. A. Pfeiffer M. Ruth
Donnerstag 1.+3.i.M., 19.00	Meditationskreis	C. Kriwanek



Regelmäßige Gruppen in der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Donnerstag 9.30 - 11.00 Uhr	Ökumenischer Kreativkreis	H. Bauhof
Freitag 3.i.M., 9.30 - 12.00	Männerfrühstück 20.09. – 18.10. – 15.11.	B. Kuntze
Musik		
Montag 14tg, 20 - 21.30	Streicherkreis „Concerto Meerbusch“	A. Fucke
Dienstag 15.00 - 15.45	Kinderchor (5 bis ca. 10 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 10.00 - 11.00	Senior*innen-Singkreis	C. Jacobs



Dankeschön! sagte die Ev. Kirchengemeinde Lank und lud ihre Ehrenamtlichen zu einem Dankeschön-Abend ein. Für begeisternde Musik sorgte die Band SuperJazz.
Fotos: Gruß, Furchheim

Wo ist nur die Zeit geblieben?

Liebe Martina,

es begann alles vor 40 Jahren! 1983 absolviertest Du erfolgreich Dein Anerkennungsjahr im Evangelischen Kindergarten in Lank. Nach dem Anerkennungsjahr hast Du ab dem 01.09.1984 als staatlich anerkannte Erzieherin in der Elefantengruppe gearbeitet. Nach dem Umbau des Kindergartens im Jahr 2010 übernahmst Du die Gruppenleitung der gelben Gruppe. Seit mittlerweile fast 13 Jahren leitest Du den Kindergarten unserer Gemeinde. 2015 warst Du maßgeblich daran beteiligt, dass wir uns jetzt Familienzentrum nennen dürfen. Auch das Gütesiegel BETA* absolvierten wir mit Bravour unter Deiner Leitung im Jahr 2022.

Seit nunmehr vier Jahrzehnten prägst Du das Leben vieler Kinder. Eine Zeitspanne, die von unzähligen schönen Erinnerungen geprägt ist. Du hast viele große und kleine Menschen kommen und gehen sehen. Durch Deine ruhige, liebevolle und ausgeglichene Art schaffst Du immer eine gute und harmonische Atmosphäre. Dies spüren nicht nur die Kinder und Eltern, sondern auch das ganze Team.

In 40 Jahren gab es Höhen und Tiefen. Bei all der Freude an der Arbeit, mussten auch Probleme gelöst und Tränen getrocknet werden. Du hast immer ein offenes Ohr und stehst uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Im Laufe der Zeit feierten wir gemeinsam



Feier anlässlich des 60. Geburtstags von Martina Ketzer im Familienzentrum.

viele Feste, Gottesdienste, Weihnachtsfeiern, Sommerfeste, Karneval usw. Dabei bist Du immer für jeden Spaß zu haben.



Karnevalsfeier im Familienzentrum.

Auch die vielen Ausflüge mit dem Team, den Kindern und Eltern bereiten Dir große Freude. Es ist Dir immer wichtig alte Traditionen zu bewahren, wie z. B. das alljährliche Abschiedsschlafen mit den Vorschulkindern.

Wir als Team möchten Dir **DANKESCHÖN** sagen, für so viele Jahre, besonderer Momente und unvergesslicher Augenblicke. Wir wünschen Dir weiterhin alles Liebe und Gute und Gottes Segen.

Von Herzen,
Dein gesamtes Team



Martina beim alljährlichen Abschiedsschlafen mit den Vorschulkindern.

**Zur Feier des 40-jährigen Dienstjubiläums findet am 29.09.2024
ein gemeinsamer Gottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinden
in der Kreuzkirche statt.**

Begleitet wird der Gottesdienst vom Chor 94.

Jeder, der sich mit Martina verbunden fühlt, ist dazu herzlich eingeladen.

*Das Evangelische Gütesiegel BETA belegt, dass die Kitas erfolgreich ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt haben. In einem mehrjährigen Prozess der Qualitätsentwicklung, begleitet von regionalen Fachberatungen und dem Diakonischen Werk Hamburg, erarbeiteten Kita-Leitungen, Mitarbeitende, Elternvertreterinnen und -Vertreter sowie Träger ein standortspezifisches Qualitätshandbuch. Es zielt darauf ab, die Qualität der pädagogischen und religionspädagogischen Arbeit zu sichern, für Mitarbeitende und Eltern

Jugendliche gestalten Gottesdienste

In unserer Gemeinde gibt es eine bunte Vielfalt an Gottesdiensten, die von den unterschiedlichsten Menschen gestaltet werden.

Auch Kinder und Jugendliche bringen sich aktiv in die Gottesdienste in unserer Gemeinde ein. Zum Heiligen Abend gehören die Krippenspiele der Kinder und Jugendlichen zu unseren Festgottesdiensten.

Im Rahmen des Konfirmandenunterrichtes sprechen wir nicht nur über den Ablauf des Gottesdienstes, sondern die Jugendlichen gestalten während ihrer Konfizeit mehrere Gottesdienste selbst. Nicht selten werden sie im Laufe dieser Zeit Teil unseres Kinder- und Familienkirchenteams und begleiten und gestalten mit großer Freude die besonderen Gottesdienste für Jung und Alt.

Warum die Jugendlichen sich bei unseren Gottesdiensten engagieren und was ihnen Spaß daran macht, dazu haben Sie sich am Rande eines Vorbereitungstreffens in der Versöhnungskirche ausgetauscht.

Lucia:

Seit ich im Kindergarten bin, spiele ich bei Krippenspielen mit. Für mich gehören die Proben fest zur Adventszeit. Und erst wenn ich am Heilig Abend beim Krippenspiel mitgemacht habe, ist wirklich Weihnachten.

Helen:

Als Kind hatte ich auch immer großen Spaß bei den Krippenspielen mitzuspielen. Im letzten Jahr habe ich erstmals als Teamerin

die Proben begleitet. Es macht Spaß, den Kindern beim Einstudieren des Krippenspiels zu helfen und zu beobachten, wie sie immer sicherer werden. Nach dem Gottesdienst war ich stolz, dass die Kinder das so gut gemacht haben. Gerne mache ich auch in Zukunft bei Krippenspielen hinter den Kulissen mit.

Amelie:

Meine Konfirmandenzeit fiel mitten in die Coronazeit mit den unterschiedlichsten Einschränkungen, so dass meine Konfi-Gruppe nur wenige Gottesdienste selbst vorbereiten konnte. Umso mehr freue ich mich, dass ich als Mitarbeiterin in der Kinderkirche und der Konfirmandenarbeit in den letzten zwei Jahren verschiedenste Gottesdienste mitgestalten durfte. Das besondere an diesen Gottesdiensten ist für mich, dass sie anders als gewöhnliche Sonntagsgottesdienste von verschiedenen Menschen gemeinsam vorbereitet werden und so unterschiedliche Stimmen zu Wort kommen. Es macht mir Spaß mit anderen Jugendlichen zusammen zu arbeiten.

Till:

Während meiner Konfizeit habe ich mein Gemeindepraktikum bei der Kinderkirche in Strümp gemacht. Wir haben einen Vormittag rund um das Abendmahl vorbereitet. Wir haben mit den Kindern gesungen, gespielt, gebastelt und dann natürlich das Abendmahl gefeiert. Das hat so viel Spaß gemacht, dass ich seither zum Team gehöre.

Freddy:

Als Kinder- und Jugendchorkind gestalte ich eigentlich immer schon Gottesdienste mit. Seit meiner Konfirmation spiele ich bei den Familien- und Kinderkirchen die Handpuppen. Meistens die Puppe Paul oder den Vogel Oreb. Ich habe riesigen Spaß, die Puppen zum Leben zu erwecken und ihnen einen Charakter zu geben. Paul und Oreb sind besonders frech und das mag ich. Ich arbeite gerne in der Kinder- und Familienkirche mit. Ich genieße die gemeinsame Zeit mit den Kindern und den anderen Jugendlichen und das miteinander Lachen. Ich habe Spaß daran, mit den Kindern zu erleben, dass wir alle bei Gott willkommen sind.

Die unterschiedlichsten Gottesdienste in unserer Gemeinde sind für mich das Herzstück unseres Gemeindelebens. Wenn Kinder und Jugendliche sie mitgestalten, dann erfüllt sich der Vers aus Psalm 8 in ganz besonderer Weise: ‚HERR, unser Herrscher! Die ganze Welt spiegelt deine Herrlichkeit wider, der Himmel ist Zeichen deiner Hoheit und Macht. Aus dem Mund der Kinder lässt du dein Lob erklingen.‘

Wie schön, dass dieser Lobpreis auch in unserer Gemeinde geschieht.

Karin Schwark



Ein Teil des Kinder- und Familienkirchenteams nahm, dankenswerter Weise unterstützt von der Gemeindestiftung, Anfang Mai an einer Schulung teil zum Thema: Biblische Geschichten kreativ gestalten.

Krippenspiele in unseren Gottesdiensten am Heiligen Abend

Zwar ist der Sommer noch nicht ganz vorbei, wenn Sie den Gemeindebrief in den Händen halten, aber in der Gemeinde beginnen bereits jetzt schon die Vorbereitungen und Planungen auf die letzten Wochen des Jahres und das Weihnachtsfest.

Wie schon lange Tradition, wird es in unseren beiden Kirchen am Heiligen Abend Familiengottesdienste mit Krippenspielen geben.

In der Kreuzkirche in Lank werden unsere Kinderchöre ein Weihnachtsmusical einüben.

Wer mitspielen und mitsingen möchte, ist eingeladen nach den Sommerferien zu den Kinderchören zu kommen. Die Proben für

das Musical beginnen dann im Herbst. Weitere Informationen erteilt unsere Kantorin Claudia Jacobs (Tel. 02150-6330, E-Mail: Claudia.Jacobs@evangelisch-lank.de).

In der Versöhnungskirche in Strümp wird es wieder zwei Krippenspiele geben – eines für Kinder im Kindergarten und Grundschulalter und eines für Kinder und Jugendliche ab 11 Jahre. Die Proben für diese Krippenspiele starten Ende November. Wer Lust hat, mitzuspielen, kann sich gerne bis zu den Herbstferien bei Pfarrerin Karin Schwark melden (Tel. 02159-670551, E-Mail: Karin.Schwark@ekir.de).

Karin Schwark

Theateraufführung „Ein Mond für Leonore“



Mit viel Freude, aber bestimmt mit eben soviel Lampenfieber, führten die 12 MitgliederInnen der Theatergruppe der Kreuzkirche das Theaterstück „Ein Mond für

Leonore“ in der gut gefüllten Kirche auf. Fleißige Hände bauten die Kreuzkirche in ein Theater um. So konnte die Uraufführung pünktlich am Freitag, dem 14. Juni um

17 Uhr starten. Irmgard leitete als Zuckerbäckerin in das Geschehen ein. Herold Christine übernahm die textliche Moderation. Prinzessin Andrijana überzeugte als kranke Prinzessin, die zu viele Himbertörtchen gegessen hatte. Die besorgte Kammerzofe Inge und Hofarzt Beate ließen den König Ida rufen. Ihm verkündete die Prinzessin, dass sie den Mond wünsche, damit sie gesunden kann. Der besorgte Vater versprach dies. Durch seinen Pagen Oscar ließ er sogleich seine gelehrten Männer rufen. Der Lordkanzler Claudia, der Zauberer Gert und der Mathematiker Kim führten zwar umfangreiche Listen ihrer bisherigen Tätigkeiten mit sich – diese erzielten im Publikum Gelächter -, aber alle Gelehrten hatten sehr unterschiedliche Ansichten über

Größe und Beschaffenheit des Mondes, sowie über seine Entfernung von der Erde. Hofnarr Clara konnte Laute spielend eine Lösung anbieten. So befragte der Hofnarr Prinzessin Leonore, wie sie sich denn den Mond vorstelle. Die Antwort führte den Hofnarren zum Goldschmied und seinem Gesellen (Gert und Inge in Doppelrollen), die erfolgreich an einem Roboter, als Spielgefährten für die Prinzessin, arbeiteten. Der Roboter Marijana bewegte sich und alle Akteure tanzten gemeinsam zu dem Song „Wir sind die Roboter“ und ernteten Zwischenapplaus. Jeder Rolle war jeweils auch eine Musik zugeordnet, die erklang, wenn Auf- und Abtritt erfolgten. Souverän spielte Claudia die jeweilige Musik ein. Der Goldschmied fertigt einen goldenen Mond an einer Goldkette an. Leonore wurde gesund, aber den König plagten die Sorgen weiterhin. Was wenn Leonore merkt, dass der Mond wiederum aufgeht? Auch hier warteten die Gelehrten mit vielfältigen Ratschlägen auf, die nicht die Zustimmung des Königs erhielten. Wiederum konnte der Hofnarr helfen, indem er Leonore befragte. Zufrieden schief Leonore zur Spieluhrmusik ein. Das Ensemble verabschiedete sich mit einem gemeinsamen Hoftanz vom applaudierenden Publikum.

Nach der Vorstellung gab es dann besagte Himbeertörtchen, Getränke und Naschereien für das Ensemble und die Gäste. Gerne möchte das Ensemble in diesem Jahr noch eine zweite Vorstellung geben. Bereits in Vorbereitung für das kommende Jahr ist ein Theaterstück, zu dem das Ensemble gerne Verstärkung sucht. Auch hier gibt es eine königliche Familie, personifizierte böse Träume in Gestalt von Monstern und Schlangen, Botengänge und eine Reise um die Welt mit vielfältigen Begegnungen. Neugierig geworden? Dann im Kalender das 1. Treffen am Mittwoch, dem 15.01.2025 um 17.45 Uhr in der Kreuzkirche eintragen oder sich vorab bei Gabriele Grote (Kostüme, Bühnenbilder, Skript, Regie) telefonisch oder per Mail melden: 609839, gabriele.grote@t-online.de

Gabriele Grote



Aus der Gemeindestiftung

Auch im vergangenen Jahr konnten wir wieder zahlreiche Projekte in der Gemeinde unterstützen. Dazu zählten: Kostenübernahme für den FSJler, Konzert, Kauf von Musikinstrumenten, Ausflüge und Fahrten von Senioren sowie Jugendlichen, insbesondere den Konfirmanden.

Möglich wurde dies durch ihre Spenden, die ein neues Rekordniveau erreichten. Außerdem konnten wir die Rücklagen aufstocken. In diesem Jahr versuchen wir außerdem zusätzlich einen Beitrag zu leisten zur Sanierung der Jugendräume in der Kreuzkirche sowie für die Fortbildung der Begleiter der Kinderkirche in der Versöhnungskirche. Die Spenden reichten von 10 € bis 3.000 €. Alles war dabei: einmalig, laufend, mit gezieltem Zweck wie Jugendarbeit und Kirchenmusik.

Die Anlässe waren wieder vielfältig: Jubiläen, Hochzeiten, Taufen, Trauerfälle. Möglich sind auch testamentarische Verfügungen,

z.B. für Menschen, die ohne Erben sind bzw. die die Gemeindegemeinschaft in besonderer Weise unterstützen möchten.

Das Kapital der Stiftung kann außerdem durch Zustiftungen erhöht werden. Kapital und Zustiftungen dürfen nicht ausgegeben werden, sie stärken damit langfristig die Erträge und damit die Gemeindegemeinschaft.

Das Finanzamt Neuss hat unsere Steuererklärung für die Jahre 2020-2023 erhalten und uns die Steuerfreiheit weiter bestätigt - also ein gutes Zeichen für unsere Stiftung. Wir können damit weiterhin als gemeinnützige Institution Spendenbescheinigungen ausstellen.

Für Spenden und Zustiftungen stellen wir Zuwendungsbestätigungen aus, die steuerlich abzugsfähig sind. Für Beträge bis 300 € reicht auch der Überweisungsbeleg.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Ernst-Hermann Eckes

Aktiv für die Zukunft unserer Gemeinde



Werden Sie aktiv!

Gemeinsam für unsere Gemeinde!

Machen Sie mit!

Spendenkonto

Evangelische Kirchengemeinde Lank

Sparkasse Neuss **IBAN DE07 3055 0000 0093 3677 53**

Verwendungszweck: „Spende Gemeinde Stiftung“ oder „Zustiftung Gemeinde Stiftung“

Buchbesprechung: Ein Fenster zur Ewigkeit

Dieses klarsichtige Buch ist herzlich zu empfehlen. Wir hören hier die Stimme einer ostdeutschen Theologin, die, mitten im Dienst in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) stehend, 2007 schon mit 46 Jahren viel zu früh verstorben ist. Als Thüringerin in einer glaubensstarken evangelischen Familie aufgewachsen, hatte sie der ideologischen Vereinnahmung durch den DDR-Staat widerstanden. Im Ostberliner „Sprachenkonvikt“ konnte sie wegweisende Lehrer finden. Jürgen Henkys, dessen Liedübersetzungen uns im Evangelischen Gesangbuch begegnen, war ihr Doktorvater. Es sind mutmachende Predigten, die wir von Christiane Markert-Wizisla zu lesen bekommen. Bei ihr sprechen Wort und Sakrament dieselbe Sprache: die Sprache der Zuwendung, in der Gott zu den Menschen kommt. Das Wissen, dass Gott ein Freund des Lebens ist, hat sie zur Verbündeten des Lebens gemacht.

„Wenn Menschen sich sehnen nach der Nähe Gottes, wenn Menschen miteinander Abendmahl feiern, dann erfahren sie Auferstehung, dann feiern sie das Fest Gottes ... Gleichzeitig sagen sie: Wir leiden an den Zuständen. In unserer Feier ist etwas vorweggenommen, das noch aussteht. Wir gehen nicht zur Tagesordnung über. Wir gewöhnen uns nicht an das Unrecht ...“

Das Wort im letzten Buch der Bibel, das ein Ende von Leid und Geschrei, von Angst und Tränen ansagt, wagt sie auch in der KZ-Gedenkstätte Ravensbrück auszusprechen -

verbunden mit den beschwörenden Worten des 55. Psalms, dass Mörder und Lügner nicht triumphieren dürfen ...

Eine so abgelegene Geschichte wie die der Töchter Zelofads im 4. Buch Mose zeigt ihr den biblischen Ursprung des Kampfes für Frauenrechte an, in dem sie sich unermüdlich betätigt. Das „Recht der Frau in der christlichen Kirche“, von Elisabeth Malo (1855 - 1939) schon 1895 eingefordert, will sie geltend machen - in feministischem Aufbegehren gegen eine „herrschende Männerklasse“. Auf Ostern bezogene Predigten können als das Vermächtnis gelten, das sie hinterlässt. Karfreitag und Ostern, so sagt sie, gehören zusammen - Gottes Leidenschaft für das Leben verschweigt nicht Gottes Leiden an der Welt. Ostern ohne Karfreitag wäre Weltflucht. Es wäre zynisch angesichts des Leides und Todes in der Welt. Und umgekehrt: Karfreitag ohne Ostern wäre trostlos, nicht auszuhalten.

„Ostern ist der Aufstand gegen unsere Traurigkeit - Ostern ist der Stein, der von unserem Herzen gewälzt wird - Ostern ist der offene und weite Raum, in den wir gehen mit Hoffnung für uns und diese Welt.“ In dieser Welt gibt es zwar weitere Niederlagen des Guten und leider auch Tode, die uns bekümmern. Durch Jesus kennen wir aber die Verwandlungskraft Gottes, die uns unentwegt hoffen lässt.

Dr. Arnold Pfeiffer, Pfarrer i. R.

Christiane Markert-Wizisla:
„Ein Fenster zur Ewigkeit“
Wichern-Verlag, Berlin 2014

Buß- und Bettag

Im Christentum und im Judentum gehören Buße und Sühne zum gelebten Alltag, allerdings in verschiedensten Ausprägungen. Auch im Islam gibt es den Begriff "Tauba", der die reumütige Umkehr zu Gott bezeichnet. Im Buddhismus gibt es den Begriff "Buße oder Reue" als Umkehr oder Reinigung. Im Hinduismus versuchen die Anhänger dieser Religion durch Buße den Willen der Götter zu beeinflussen. Zudem sind gemeinsame Bußzeiten schon in der Antike bezeugt. In jener Zeit gab es in Rom die sogenannten Sühnetage, die Not und Kriegsgefahr abwenden sollten. Zu allen Zeiten, so auch im Mittelalter, hielt man bei besonderen Notfällen oder bei drohenden Katastrophen Sühnetage ab. Bereits 1532 wurden in Straßburg spezielle Bußgottesdienste abgehalten. Die protestantischen Kirchen nahmen diese Tradition als Tage der Besinnung und Neuorientierung im Leben auf, aber die Bußzeit von Aschermittwoch bis Ostern, wie sie in der katholischen

Kirche üblich ist, wurde abgelehnt. Zu aktuellen Situationen wurden Buß- und Bettage vor-



geschrieben und während des 30-jährigen Krieges 1618 - 1648 fanden sie besondere Ausbreitung. 1852 wurde auf der Eisenacher Konferenz ein einheitliches Datum des Buß- und Bettages eingeführt und zwar am Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag. 1994 wurde der Buß- und Betttag als Feiertag abgeschafft, vermutlich wegen besserer Finanzierung der Pflegeversicherung. Im nachhinein stellte sich das als Trugschluss heraus. Ich fände es richtig, diesen Tag wieder zum Feiertag zu erklären.

Walter Stecker

Presbyterinnen und Presbyter unserer Kirchengemeinde:

Beate Baumgardt	02159 / 670547	Christine Lange-Dick	0163 / 3043076
Helmtrud Beisler	02150 / 4100	Jens Neubauer	0176 / 64063885
Bernd Junick	02159 / 7214	Torsten Steinbrinck	0162 / 1302461
Werner Kasprowicz	02150 / 1830	Mitarbeiterpresbyterin	
Holger Knospe	02150 / 7579986	Martina Ketzer	02150 / 2556
Janet Kwakye Safo	02159 / 816688		

Busfahrten zum Gottesdienst

Sie möchten gerne am Gottesdienst teilnehmen, benötigen aber Unterstützung auf dem Weg zur Kirche und wieder nachhause? Wir können Ihnen helfen! Zu den Gottesdiensten um 10 Uhr in Strümp und Lank besteht die Möglichkeit, dass wir Sie zu Hause abholen, zum Gottesdienst fahren und anschließend wieder nachhause zurückbringen.

Bitte melden Sie sich hierzu spätestens bis Freitag, 12 Uhr im Gemeindebüro, Tel. 02150 / 2002 (Frau Stockmann), für den Gottesdienst am kommenden Wochenende. Wir möchten Sie herzlich einladen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Wer Lust hat, unser Team der Abholer zu unterstützen, ist herzlich willkommen. Bitte wenden Sie sich für nähere Informationen an unseren Gemeindepädagogen Kristopher Kroll. Tel.: 02150-911794



Lebendiger Adventskalender 2024

Nach dem Advent ist vor dem Advent dachten einige schon im Januar und reservierten schon Termine – aber es gibt noch genügend „freie Türchen“. Ich lade also herzlich ein: Werden auch Sie Türöffnerin und Türöffner. Laden Sie für 30 Minuten ein: vor ihre Haus- bzw. Wohnungstür, bei Plätzchen und Tee z.B. um miteinander zu singen, einer Geschichte zu lauschen, Gedichte zu rezitieren ... Dem Gestaltungsspielraum sind hier keine Grenzen gesetzt: das erleben wir jetzt schon seit vielen Jahren dankbar. Die Liste der Türöffnenden finden Sie in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Bitte melden Sie sich bei: Pfarrerin Heike Gabernig, Tel. 02150 / 911795.



Leuchtend, die Blätter der Linde,
als seien die Zeiten golden.
Die Sonne zeichnet am Abend
die Häuser weich,
den Park, die Autos.
Und dich und mich.

Das Licht wahrzunehmen,
wenn sich die Welt verwandelt,
seinen Schein aufzunehmen,
damit er dich begleitet:
Das wünsche ich dir. TINA WILLMS



Getauft wurden:

09. Mai	Marlene Claßen aus Lank
18. Mai	Noah Gabernig aus Lank
02. Juni	Henning Große-Föllner aus Lank
02. Juni	Paula Höner aus Langst-Kierst
02. Juni	Nelia Schröder aus Bösinghoven
08. Juni	Jacob Drews aus Strümp
08. Juni	Paul Eidenschink aus Strümp
22. Juni	Karla Brinkmann aus Strümp
22. Juni	Luis Jungemann aus Strümp
22. Juni	Leo Pollmächer aus Strümp



In die evangelische Kirche aufgenommen wurde:

26. April	Hans-Gerd van Kempen aus Lank
09. Mai	Bastian Claßen aus Lank
09. Mai	Julia Claßen aus Lank
09. Mai	Tom Claßen aus Lank



Beerdigt wurden:

23. April	Gerhard Engels, 95 Jahre aus Lank
03. Mai	Reinhard Haase, 72 Jahre aus Lank
15. Mai	Renate Holtermann, 85 Jahre aus Lank
31. Mai	Elisabeth Plank, 98 Jahre aus Lank
26. Juni	Angelika Koenen, 65 Jahre aus Lank
28. Juni	Ursula Lienenkämper, 84 Jahre aus Strümp
28. Juni	Brigitte Hennen, 92 Jahre aus Lank

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit: Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an die Adresse des Gemeindebüros mit (s. S.36).

Bin ich nur ein Gott, der **nahe ist**,
spricht der HERR, und nicht auch ein Gott,
der **ferne ist?** «

JEREMIA 23,23

Monatsspruch SEPTEMBER 2024

Initiativen, Hilfen, Ansprechpartner*innen

Gemeindestiftung für Projekte der Ev. Kirchengemeinde Lank. IBAN: DE07 3055 0000 0093 3677 53, BIC: WELADEDN, Stichwort: Spende Gemeindestiftung. Ansprechpartner: *Ernst-Hermann Eckes*, Tel. 02159 / 7813, gemeindestiftung@evangelisch-lank.de.

Ökumenische Jakob- und Ingrid-Steins-Stiftung für bedürftige Kinder in Europa. Es werden Projekte in Rumänien und Deutschland unterstützt. Ev. Kirchengemeinde Lank, IBAN: DE02 3055 0000 0093 3677 46, BIC: WELADEDN. Stichwort: Spende Steins-Stiftung. Ansprechpartnerin: *Bettina Furchheim*, Tel. 02159 / 961846.

Diakonische Sammlung „Robin Hood“ jeden letzten Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr und immer den darauffolgenden Dienstag von 10.30 bis 12 Uhr (außer Dez) in der Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg 22. Infos: *Margret Ruth*, Tel. 02159 / 8813.

Diakonie Meerbusch / Mobile Soziale Dienste: *Paula Antunes*,

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch,

Tel. 02132 / 77047, E-Mail: diakonie.meerbusch@web.de

Bürozeiten: Mo - Fr, 8 - 13 Uhr

Termine nach Vereinbarung: www.diakonie-meerbusch.de

Begegnungszentrum „von Hand zu Hand“ der Diakonie Meerbusch im „Pappkarton“, Fouesnantplatz 6, 40670 Meerbusch: *Bettina Furchheim*, Tel. 0173 / 2003878



TelefonSeelsorge® Krefeld / TelefonSeelsorge® Neuss: (kostenlos) Tel. 0800 / 1110111 oder 0800 / 1110222.

Ansprechpartner*innen für Gruppen unserer Gemeinde

Musik		M. Ketzer	02150 / 2556
C. Jacobs	02150 / 6330	C. Kriwanek	02159 / 80656
U. Coers	02150 / 1500	K. Kroll	02150 / 911794
A. Fucke	02159 / 3232	B. Kuntze	02159 / 6285
I. Götze	02150 / 1547	C. Lange-Dick	0163 / 3043076
E. Klein	0152 / 24194112	P. Neefken	02150 / 709023
Erwachsene		Pfr. i.R. Dr. A. Pfeiffer	02159 / 815170
H. Bauhof	02159 / 7062	G. Püsching	02150 / 912701
G. Grote	02150 / 609839	B. Poß-Hartmann	02159 / 80859
I. Horstmann-Rabba	02159 / 6427	M. Ruth	02159 / 8813

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

Mo - Do 09.00 - 12.00 Uhr

Do 15.00 - 17.00 Uhr

Dagmar Stockmann

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

Fax 02150 / 2246

gemeindebuero@evangelisch-lank.de



PfarrerIn

Heike Gabernig

Nierster Str. 58

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 911795

☎ 0175 / 8632736

heike.gabernig@evangelisch-lank.de

PfarrerIn

Karin Schwark

Mönkesweg 30

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 670551

karin.schwark@ekir.de

Gemeindep konto:

IBAN DE25 30550000 0003012705

BIC WELA DE DN

Sparkasse Neuss

Presbyterium

Vorsitzende: *Helmtrud Beisler*

Am Striebruch 32

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 4100

helmtrud.beisler@ekir.de

KantorIn

Claudia Jacobs

Albertstr. 13

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 6330

claudia.jacobs@evangelisch-lank.de

Ev. Familienzentrum Lank

Ev. Kindergarten

Leiterin: *Martina Ketzer*

Schulstraße 2 - 4

☎ 02150 / 2556

ev-kita.lank@ekir.de

www.evangelisches-familienzentrum-lank.de

Erwachsenen- und Seniorenarbeit

Gemeindepädagoge *Kristopher Kroll*

☎ 02150 / 911794

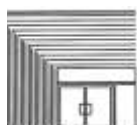
kristopher.kroll@evangelisch-lank.de

Kreuzkirche Lank

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

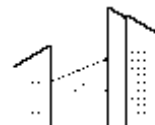


Versöhnungskirche Strümp

Mönkesweg 22

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 8558



Küsterin

Monika Thyssen-Halangk

☎ 02150 / 2003

Küsterin

Caroline Gruß

☎ 0152 / 58514893